

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 61 (1990)
Heft: 9

Artikel: S'Rentnerpäärli
Autor: Dort, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-810099>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Telefonische Kontaktstellen

Alice Liber, Tel. 01 482 81 04
für allgemeine Koordinationen, alle Fragen

Sorgentelefon

Elly Feurer, Tel. 01 461 13 29
montags 14.00 bis 16.00 Uhr, freitags 10.00 bis 12.00 Uhr

Josef Good, Tel. 01 321 75 34
Montag, Mittwoch, Dienstag 7.00 bis 9.00 Uhr
und 19.00 bis 20.00 Uhr

Sr. Elvira Giubbini, Tel. 01 262 53 87
Montag und Donnerstag 14.00 bis 19.00 Uhr

Hans Kaltenrieder, Tel. 01 302 45 24
täglich 19.00 bis 20.00 Uhr

Anmeldung von Mißständen

Elly Feurer, Tel. 01 461 13 29
Montag 14.00 bis 16.00 Uhr, Freitag 10.00 bis 12.00 Uhr

Josef Good, Tel. 01 321 75 34
Montag, Mittwoch, Dienstag 7.00 bis 9.00 Uhr und 19.00
bis 20.00 Uhr

Hans Kaltenrieder, Tel. 01 302 45 24
täglich 19.00 bis 20.00 Uhr

Friedy Tschannen, Tel. 01 372 06 88
Mittwoch ab 20.00 Uhr

Rosmarie Vetterli, Tel. 01 53 52 22
Dienstag 14.00 bis 16.00 Uhr, Donnerstag 9.00 bis
11.00 Uhr

Beratung bei ärztlichen und pflegerischen Belangen

Sr. Elvira Giubbini, Tel. 01 262 53 87
Montag und Donnerstag 14.00 bis 19.00 Uhr

Ulrich Luder, Tel. 01 937 24 91

Rosmarie Vetterli, Tel. 01 53 52 22 (Zeiten siehe oben)

«nur» mit einem Wirtepatent ein Altersheim zu übernehmen. Die Professionalisierung bildet zwar keinen Garant für Menschlichkeit im Heim. Bei der grossen Verantwortung des Heimleiters sollte gerade die praktische Eignung mit Einblick in den Heimbetrieb in der Ausbildung frühzeitig abgeklärt werden.

Ein anderes grosses Anliegen bildet die Aufnahme von Tieren im Heim.

Wir möchten mit unseren Forderungen in der Sozialpolitik und im Sozialwesen nicht demolieren, sondern helfen, aus dem Bezug zu den Betroffenen heraus aufzubauen und die Altersprobleme konstruktiv zu bewältigen.»

Gerade im Heimwesen sieht Alice Liber den Weg zu einer neuen Heimform, eine Lösung zwischen dem bisherigen Konzept Altersheim und der Seniorenresidenz mit vermehrter Eigenaktivität und Selbstverantwortung der Senioren.

A.L. «Wir haben in den ersten vier Jahren unsere Aktivität rund 4000 Anrufe erhalten. Die Grosszahl davon betraf die Problematik des Heimeintritts.»

Alice Liber hat alternative Wohnformen für Senioren in Dänemark und Holland besucht und studiert und möchte im Alter einen weniger raschen «Abbau» der Eigenverantwortlichkeit «... mit entsprechend hohem Personalbedarf ...» und einen nahtloseren Übergang der einzelnen Stufen bis zum Pflegeheim.

A.L. «Gerade kleinere Heimeinheiten bieten mit der Hausarbeit immer wieder eine Möglichkeit zur Integration der Pensionäre in den Heimalltag.»

«So ist das Arbeitsfeld der Grauen Panther immer komplexer geworden. Wir haben vor vier Jahren angefangen und einen ganzen Rattenschwanz gefunden.»

Die Vereinigung organisiert aber auch Vorträge (zum Beispiel mit Prof. Hämmerli über die Situation der alten Menschen in Zürich, über Rheuma, Infarkt, Rückenprobleme usw.) und will damit zum Nachdenken und zur Eigenaktivität anregen.

A.L. «Dazwischen kommt aber auch die Fröhlichkeit zu ihrem Recht. Bei uns soll – trotz aller Problematik – nicht einfach tierischer Ernst herrschen. Unser Ziel ist es, den älter werdenden Menschen zu einem bewussten Leben zu animieren – auch beim Eintritt ins Heim. Er soll den Mut zur Frage bewahren und sich nicht einfach mit einem vorgesetzten Eintopf zufrieden geben. Sonst wird aus dem Zufrieden ein Unzufrieden, ein Unglücklichsein und damit in der Folge letztlich wiederum ein Rückzug in die Isolation.»

Erika Ritter

S'Rentnerpäärli

Näbem Zmorgekafi choche
gits no Gsundheitstherapie;
vor em Esse no müend d'Chnoche
scho mit Turne gölet sii.

Frühner, mit de Chinde zäme,
häts vill ehnder Tagwach gäh,
deet hät's gheisse schaffe, ränne,
hütt – da chönnts es gmüetli näh.

Lang und breit wird Zmorge gässe
dänn laht s'Grosi nümme lugg:
Säb und das seig nüd z'vergässe!
Er hauts ab in Gango-Club.

Gnau föif Sache sött er poschte
aber siebe bringt er hei;
d'Freudli dörfet öppis choschte
und – wo Freud – isch s'Glück dihei!

Später dänn im Garte une,
scharrets – bäschelets e chli,
zfriede höcklets a de Sunne,
was bruuchts meh zum Glücklisii!

Öppediä, chunnts Enkelpäärli,
dänn gits Chueche uf de Tisch,
de Grossbapi weiss vill Märli
was dänn immer spannend isch.

Znacht im Bett tüend eusri Alte
zfriede mit de Läbeslag
ihri Händ ganz liisli falte:
dankend für dä gschenkti Tag.

Werner Dort

Werner Dort ist 84 Jahre alt und arbeitet immer noch in seinem Beruf als Holzbildhauer. Gelegentlich tauchen bei der Arbeit «so allerlei Gedanken auf, die ich dann aufschreiben muss. Oder auch nachts.» Diese schriftlichen «Musküsse» fanden in einem hübschen Gedichtband, Licht und Schatten (Bezug: Werner Dort, Holzbildhauer, Baldernstrasse 1, 8134 Adliswil, Fr. 7.90 inkl. Porto) ihren Niederschlag.